



aktuell - kompetent - informativ

Nr. 36 / März 2011

„Herr, Dir in die Hände...“

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

Die Begegnung mit alten Menschen ist vielfach geprägt von Erinnerungen an früher: Von Bildern aus der eigenen Familie, den Erlebnissen aus der Kindheit und Jugendzeit, dem Singen von vertrauten (Volks-)Liedern. In den Gesprächen tauchen auch erfahrenes Leid bei Krieg und Flucht, die Sorge um die Heimat und um unsere Gesellschaft, aber auch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die Kinder auf.

Jede dieser Begegnungen ist deshalb mehr als nur eine Begegnung mit dem einzelnen Menschen. Auch wenn es uns nicht immer bewusst ist, diese Begegnung ist immer auch eine Begegnung mit unserer deutschen und europäischen Geschichte, mit all ihren dunklen und hellen Zügen. Unsere alten Menschen sind Zeitzeugen und das lebendige Gedächtnis unserer Kultur.

Darüber hinaus ist die Begegnung mit den alten Menschen immer auch Begegnung mit unserem Glauben, mit schönen Festen und Feiern, mit dem Einstehen für die christlichen Werte in unserer Gesellschaft, aber auch mit überkommenen Frömmigkeitsübungen, bedrückenden Autoritätsritualen und Verkrustungen in unserer Kirche.

Im Gespräch mit einem 90-jährigen Mann – ich wünschte ihm ein gutes und gesundes neues Jahr 2011 – fragte ich ihn, was er von diesem Jahr erwarte und ob sich ältere Menschen wie er auch noch Vorsätze und Ziele vornehmen. Seine Antwort war einfach und doch genial, sie war im wahrsten Sinne des Wortes „ein Gedicht“ (von Eduard Mörike) und auswendig rezitiert:

In ihm sei's begonnen,
 der Monde und Sonnen
 an blauen Gezelten
 des Himmels bewegt.
 Du, Vater, du rate!
 Lenke du und wende!
 Herr, dir in die Hände
 sei Anfang und Ende,
 sei alles gelegt!

(Fortsetzung auf Seite 2)



Ich hasse meine große Nase.

Behinderte Menschen:
 Menschen wie Du und ich
www.kein-Mensch-ist-perfekt.de



„Kein Mensch ist perfekt“ lautet die Jahreskampagne 2011 der Deutschen Caritas. „Behinderte Menschen: Menschen wie Du und ich“ werden dabei in den Mittelpunkt gestellt.

(Fortsetzung von Seite 1)

Dieser alte Mann brachte das auf den Punkt, worauf wir uns verlassen können. Er schöpfte aus seiner Erfahrung und seinem Gedächtnis, was schließlich trägt. Diese Weisheit ist sprichwörtlich eingepägt und tut gut. Sie gibt uns Mut für unsere eigene Zukunft. Die Begegnung von Alt und Jung, das gemeinsame Gespräch, das gemeinsame Singen und Musizieren, das Erzählen von Geschichten und das Anschauen von alten Bildern und deren Wirken in unserer heutigen Zeit ist kein Ahnenkult, sondern ist notwendiger und wertvoller Teil unserer Zeit und unserer Gesellschaft. Im Miteinander von Jung und Alt können wir verborgene Schätze wieder entdecken und neue Perspektiven auf festem Grund entwickeln. Im Miteinander von Jung und Alt liegt ein Segen.



Albert Wild
Vorstandsvorsitzender



Arno Vogelbacher
Vorstand

Bei der Vertreterversammlung am 30. November 2010 standen die Mitglieder des Caritasrates zur Wahl. Dabei gab es einige Neuerungen. Das Foto zeigt den Caritasrat für die Amtsperiode 2010 bis 2015 mit den neugewählten aber auch mit den ausscheidenden Mitgliedern (von links nach rechts): Caritas Vorstandsvorsitzender **Albert Wild**, Caritas Vorstand **Arno Vogelbacher**, Caritasrat **Reinhard Hoscislawski**, ehemalige Caritasrätin **Roswitha Holoch**, neuer Caritasrat **Martin Siegel**, Caritasrat **Norbert Heneka**, neuer Caritasrat **Pfarrer Torsten-Christian Forneck**, neue Caritasrätin **Dr. Carola Bassemir**, ehemaliger Caritasrat **Franz Zieger**, Caritasrat-Vorsitzender **Bernhard Firnkes**, Caritasrat **Bürgermeister Jürgen Hess**. Nicht abgebildet: Caritasrat Stellvertretender Vorsitzender **Ulrich Pierro** und **Pfarrer Armin Haas**.
(Foto: Caritas)

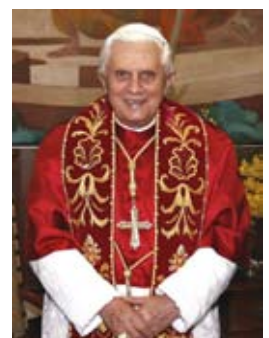


Anstöße

„Die Großeltern zurückholen“

Papst Benedikt XVI. über die Auswirkungen der modernen Gesellschaft auf die ältere Generation.

„Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung habe das Familienleben tiefgreifend verändert, sagte Benedikt XVI. Die ältere Generation, vor allem die Großeltern, fänden sich oft in einer Art „Parkzone“ wieder. Nicht wenige alte Menschen fühlten sich als Belastung für die Familie und zögen es vor, allein im Altersheim zu wohnen - samt den damit verbundenen Konsequenzen.



Wenn ältere Menschen tatsächlich eine „wertvolle Ressource“ für die Gesellschaft bildeten, müssten diese Kapazitäten für das Gemeinwohl erschlossen und genutzt werden.

„Die Großeltern sollen zurückkehren und weiterhin in der Familie, in der Kirche und in der Gesellschaft leben“, forderte der Papst.

In der Familie seien sie besondere Zeugen für Einheit, Werte, Treue und Lebensfreude. Diese Werte seien heute durch neue Modelle der Familie und des Zusammenlebens geschwächt.

Die Anwesenheit und das Zeugnis der Großeltern könnten daher zu einem wichtigen und wirksamen Mittel angesichts der heutigen Krise der Familie werden.“

Kurz notiert

Julius-Itzel-Haus unterstützt mit Spenden



Das Julius-Itzel-Haus, die Caritas Facheinrichtung für wohnungslose Menschen, konnte einige - zum Teil sehr ungewöhnliche - Spenden entgegen nehmen. Zwei Friseurinnen boten für die Bewohner kostenlose Haarschnitte an. Kurzfristige Einquartierungsmöglichkeiten für wohnungslose Menschen im Winter stellte das Bruchsaler Business Hotel Dormotel zur Verfügung und übernahm auch den größten Teil der Operationskosten für den Hund eines Wohnungslosen. Darüber hinaus lud es Bewohner, Klienten und Mitarbeiter des Julius-Itzel-Hauses zu einem Frühstücksbuffet ein. Einen warmen Eintopf mit frischem Brot ließen sich die Bewohner dank Landmetzgerei und Partyservice Paul Süß und Bäckerei Mack aus Dettenheim-Rußheim schmecken. Der Erlös des Benefiz-Cellokonzertes mit Thomas Beckmann, deckte einen Teil der Kosten eines Ersatz-LKW für die Möbelbörse. Anstelle von Weihnachtsgeschenken für ihre Kunden spendete die Firma HOFA aus Karlsdorf-Neuthard für Freizeitmaßnahmen der Bewohner des Julius-Itzel-Hauses.

Projekt nur knapp unterlegen

Das bereits mehrfach ausgezeichnete Projekt „Wie die Alten sangen - so klingen auch die Jungen“ in der Seniorenwohnanlage unterlag nur knapp bei der Endausscheidung des Wettbewerbs „Ideen Initiative Zukunft“ von dm und der UNESCO in Graben-Neudorf. Das Projekt wurde als eines von 2859 Projekten mit 250 Euro honoriert und hatte die Chance auf eine Förderung von 1000 Euro bei der Kundenabstimmung um nur 25 Stimmen verpasst. In dem Generationen übergreifenden Projekt singen Senioren gemeinsam mit Grundschulkindern und Ehrenamtlichen deutsche Volkslieder und demnächst auch deutsche Schlager.



Rollstuhlgerechte Fahrzeuge erleichtern Senioren das Leben

Kurz vor Weihnachten konnten zwei besondere Fahrzeuge vom Bereich Alter und Gesundheit in Empfang genommen werden. Insgesamt 40 Firmen aus dem Landkreis Karlsruhe waren daran beteiligt, einen Fiat Scudo mit Rollstuhlrampe zu finanzieren. Dieser ist in der Tagespflege in Bruchsal eingesetzt. „Die Sponsoren beweisen dadurch, dass sie und ihre Betriebe soziale Verantwortung und Sorge für die ältere Generation übernehmen,“ bedankte sich Caritas Vorstand Arno Vogelbacher bei der Übergabe zusammen mit Dunja Brenner, Leiterin der Caritas Tagespflege in Bruchsal. Täglich werden alle Besucher der Tagespflege in der Bruchsaler Stadtgrabenstraße morgens zuhause abgeholt und nach einem in Gemeinschaft verbrachten Tag am späten Nachmittag wieder nach Hause gebracht.



Andreas Donabauer, (Mitte) von Aktion Human und ein Teil der Sponsoren übergeben den Transporter für die Tagespflege Bruchsal an Dunja Brenner, Leiterin der Caritas Tagespflege, (2. von links) und Caritasvorstand Arno Vogelbacher (5. von links).

Einen neuen Renault Kangoo mit Rollstuhlrampe übergab die Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt dem Caritas Seniorenhaus St. Klara in Oberhausen-Rheinhausen. Vier Personen können in Zukunft sicher und komfortabel zu ihren Arztterminen, zu Gottesdiensten, Vereinsfesten oder



auf Ausflüge gelangen. Zudem kann das Fahrzeug, in das die Bank 19 000 Euro investiert hat, auch für den Transport von Besuchern der Tagespflege in Philippsburg genutzt werden. Caritas Vorstandsvorsitzender Albert Wild, Bereichsleiterin Tanja Brucker vom Bereich Alter und Gesundheit und Hausleiterin Petra Kammerer freuten sich außerordentlich über die großzügige Spende des Fahrzeuges.

Gabriele Weick, Vorstandsmitglied der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt (links) und Prokurist Rüdiger Kümmerlin (rechts) übergeben dem Seniorenhaus St. Klara, vertreten durch Albert Wild, Vorstandsvorsitzender (2. von links), Bereichsleiterin Tanja Brucker (Mitte) und Hausleiterin Petra Kammerer, den neuen Kangoo.

Experten für Teilhabe - Mitarbeiter setzen sich mit eigenem Älterwerden auseinander

Wenn ein Thema so wichtig ist, dass über 250 MitarbeiterInnen jeweils einen Tag lang zur Thematik geschult werden, dann muss es schon etwas besonderes sein. Die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes heißt „Experten fürs Leben – Selbstbestimmte Teilhabe im Alter“ und soll die Fähigkeiten und Ressourcen – und nicht immer nur die Schwächen und Probleme – der älteren Menschen in den Vordergrund stellen.

Für den Bereich Alter und Gesundheit des Caritasverbandes Bruchsal war es klar, dass dieses wichtige Thema und seine Umsetzung weit über das Jahresende hinaus noch in den Seniorenhäusern, Tagespflegen, Sozialstationen und sogar im Caritas Menü Service seine Gültigkeit und Aktualität behalten würde. Alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Bereiches – von der Einrichtungsleitung bis zur Raumpflegerin, von der Pflegedienstleitung bis zur Küchenhilfe – setzten sich an einem der Fachtage mit der Thematik auseinander.

„Es war uns wichtig, dass alle MitarbeiterInnen an diesem Thema und seiner Umsetzung teilhaben können,“ erklärt Tanja Brucker, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit. Auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alter war ein großer Punkt der Schulungen und alle waren sich einig, dass man damit nicht früh genug anfangen kann.

Dabei wurde Wert darauf gelegt, welche Vorstellungen und Wünsche die MitarbeiterInnen für ihr eigenes Alt-Sein haben. Zu Beginn eines jeden Fachtages – drei wurden angeboten, damit auch alle MitarbeiterInnen an einem Termin teilnehmen konnten – mussten die MitarbeiterInnen in einrichtungsgemischten Gruppen ihre Ängste über die eigene Zukunft als „alter Mensch“ erörtern und auch gleichzeitig Strategien und Vorschläge entwickeln, wie der „schlimmste Fall“ abzuwenden wäre.

Dabei füllten sich Plakate mit Sorgen wie „Auf fremde Hilfe angewiesen sein“, „Keine würdige Pflege wegen Personalmangel“, „Umzug aus den eigenen vier Wänden“ oder „Dement zu werden“. Erörtert wurde auch wie man diese „Horrorszenarien“ abschwächen oder vermeiden könnte, etwa durch rechtzeitig gesunde Lebensführung, finanzielle und rechtliche Vorsorgemaßnahmen und Absprachen mit Angehörigen. Dabei wurde immer wieder klar, wie schwierig eine selbstbestimmte Teilhabe in Abhängigkeitsverhältnissen ist und was der einfühlsame

Die einzelnen Gruppen präsentierten ihre Gedanken und Strategien zum eigenen Leben im Alter. Dabei wurde zwar von einem „schlimmsten Fall“ ausgegangen aber auch Vorschläge und Ideen entwickelt, wie man diesem entgegenwirken könnte.

(Foto Caritas)

„Nicht selbstbestimmte Teilhabe“ hieß es nach dem Mittagessen der Mitarbeiter-Fachtage im Bereich Alter und Gesundheit – denn dann war „Pflicht“-Gymnastik mit dem Theraband angesagt. Die Bänder durften die MitarbeiterInnen behalten – dank einer Spende des Sanitätshauses St. Georg – und können nun die gelernten Übungen auch regelmäßig praktizieren.
(Foto Caritas)



Umgang mit den Klienten für die „HelferInnen“ bedeutet. Nicht selten kamen die Mitarbeiter dabei auf Ideen, die sie umgehend in ihren Bereichen umsetzen konnten, um die Lebensqualität der Pflege und das Wohlbefinden der Bewohner und Patienten weiter zu steigern.

Aber auch in einrichtungsbezogenen Gruppen wurde gearbeitet, um die Teilhabe im religiösen, gesellschaftlichen, kulturellen oder politischen Leben im Alter oder die Teilhabe an allgemeinen Prozessen zu ermitteln. So hatten sich die Führungskräfte der einzelnen Dienste und Einrichtungen zunächst auf regionaler und diözesaner Ebene mit dem Thema befasst, um dann als Vorbereitungsteam für die Mitarbeiterstage zu agieren.

„Unsere Jahreskampagne lebt davon, dass sie nicht nur von oben herab diktiert wird, sondern, dass auch die MitarbeiterInnen und Betroffenen sich einbringen, denn Alter trifft jeden von uns!“ betont Barbara Fank-Landkammer, die früher beim Caritasverband in Bruchsal tätig war. Nun leitet sie beim Deutschen Caritasverband in Freiburg die jeweiligen Jahreskampagnen und war als „Expertin“



für die Umsetzung der Kampagne in „ihren Verband“ zurückgekehrt.

Für die MitarbeiterInnen des Bruchsaler Caritasverbandes gab es aber auch ein praktisches Beispiel von „nicht-selbstbestimmter Betätigung“, denn nach dem Essen im Pfarrheim in Philippsburg „mussten“ alle TeilnehmerInnen mit Theraband antreten zur Gymnastik. Die Auflockerung tat sichtlich gut und alle waren begeistert, dass sie diese Übungen auch



in Zukunft zuhause und am Arbeitsplatz durchführen können. Wie Teilhabe in der Praxis zudem aussehen kann, erlebten die MitarbeiterInnen an einem Fachtag, als eine gehörlose Mitarbeiterin zwei Gebärdendolmetscherinnen dabei hatte, um die wichtigen Inhalte des Fachtages vermittelt zu bekommen.

Caritas-Angebote rund um Leben im Alter jetzt mit einheitlicher Telefon-Info-Nummer

Seit diesem Frühjahr können sich Interessierte über alle Angebote des Bereiches Alter und Gesundheit unter einer einheitlichen Telefonnummer informieren. Besonders geschulte MitarbeiterInnen helfen unter **(0 72 51) 80 08 99** bei Fragen zu den Diensten wie Sozialstation oder Menü Service weiter und vermitteln auch Kontakt- und Erstinformationen für die gezielten Anliegen der AnruferInnen. Die Nummer ist zusätzlich zu den normalen Bürozeiten auch bis 19.30 Uhr werktags und samstags bis 18 Uhr besetzt, auch dank ehrenamtlichen Engagements.



Jahreskampagne 2010 „Experten fürs Leben“ mit Politikaward ausgezeichnet

Die Jahreskampagne 2010 des Deutschen Caritasverbandes „Experten fürs Leben“ wurde bei einer Galaveranstaltung in Berlin mit dem renommierten Politikaward der Kategorie gesellschaftliche Institutionen ausgezeichnet. Der hochemotionale TV- und Kino-Spot „Sprechende Wohnungen“ bewegte besonders junge Menschen, aber auch Pflegekräfte in Einrichtungen der Altenhilfe. Auf der Internetplattform wurde der Spot über 100.000 mal angesehen und von mehr als 400 Personen kommentiert.

Die Entscheidung wurde von Moderator Steffen Halaschka darin begründet, dass die Caritas mit eindringlichen Porträts und dem TV-Spot für die Solidarität zwischen den Generationen werbe. Nebst Caritas Präsident Peter Neher nahm auch Barbara Fank-Landkammer (ehemalige Mitarbeiterin im Caritasverband Bruchsal) vom Deutschen Caritasverband den Preis entgegen. Sie ist seit 2007 für die Jahreskampagnen der Caritas auf nationaler Ebene zuständig.



Leben. Bestens begleitet.

Sozialstation bietet Unterstützung im Haushalt - Zuhause bestens begleitet wohnen.

Zum 01. März erweitert die Sozialstation ihr Angebot im hauswirtschaftlichen Dienst. Einsatzleitung Cornelia Köppinger steht von montags bis freitags jeweils vormittags als kompetente Ansprechpartnerin bei Fragen zur Unterstützung zuhause zur Verfügung.

Menschen, die durch die eigene Haushaltsführung überfordert sind - beim Putzen, Waschen oder Einkaufen - können auf die MitarbeiterInnen der Sozialstation zurückgreifen. Ebenso gilt das Angebot für pflegende und betreuende Angehörige. Sie können sich stundenweise zu Hause entlasten lassen - für einen persönlichen Termin, eine Besorgung oder eine Auszeit.

Wenn eine Einstufung der Pflegekasse bereits vorliegt, können die Angebote über die Pflegekasse oder über die zusätzliche Betreuungspauschale abgerechnet werden.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Team der Sozialstation Bruchsal unter Telefon (0 72 51) 97 99 0 oder unter der direkten E-Mail-Adresse: cornelia.koepfing@caritas-bruchsal.de.

Termine & Informationen



**Caritasverband
Bruchsal e.V.**

Schwangeren- beratung



KoAla - Familien-Frühstück Kontakt, Anlaufstelle und Laden für Schwangere, junge Eltern und Alleinerziehende

Für Schwangere, junge Eltern und Alleinerziehende bietet die Beratungsstelle KoAla monatliche Frühstückstreffen an. Ziel der morgendlichen Treffen ist es, eine Möglichkeit zu bieten, sich kennen zu lernen und auszutauschen. Die Frühstückstreffen beginnen jeweils um 9.00 Uhr, sind kostenlos und werden von den Schwangerenberatungen des Diakonischen Werkes und des Caritasverbandes veranstaltet. Kinder sind herzlich willkommen, denn KoAla bietet neben einem Secondhand-Shop mit Schwangerschafts-, Baby- und Kinderkleidung, auch eine Kinderspielecke. Zudem gibt es Kursangebote und die Vermittlung von Beratungen in sozialen Angelegenheiten, ebenso wie ein Treffpunkt für Schwangere, Eltern und deren Nachwuchs.

Ort: Schwimmbadstraße 6, in Bruchsal

Termine: (1. Mittwoch im Monat) Mittwoch, 6. April, 9.00 Uhr, Thema „Soziale Stadt“, Mittwoch, 5. Mai, 9.00 Uhr, Thema „Selbstgemachtes Essen für Säuglinge und Kleinkinder“, Mittwoch, 1. Juni, 9.00 Uhr, Thema „Effektives Haushalten mit geringem Budget“

Information: Martina Koob, Telefon (0 72 51) 9 15 00 und Iris Elste, Telefon (0 72 51) 80 08 30

E-Mail: koala@diakonie-laka.de

Gefördert durch:

STÄRKEN
VOR ORT



Alter und Gesundheit

Offene Gesprächsgruppe für Angehörige und Betreuer an Demenz erkrankter Menschen
Termine in Bruchsal: Immer am 2. Mittwoch im Monat: Mittwoch, 13. April, 11. Mai und 8. Juni, jeweils 18.30-20.00 Uhr

Ort: Tagespflege Bruchsal, Stadtgrabenstr. 25

Information: Dunja Brenner, Telefon (0 72 51) 8 92 46 und Christiane Rathgeb, Telefon (0 72 51) 98 22 81 92

Ab Mai auch in Philippsburg!

Offene Gesprächsgruppe für Angehörige und Betreuer an Demenz erkrankter Menschen
Termin: Jeweils am 1. Mittwoch im Monat ab 3. Mai

Ort: Tagespflege Philippsburg im Seniorenhaus St. Franziskus, Udenheimer Straße 4, Philippsburg (gegenüber Festhalle)

Information: Nicole Wimmer, Telefon (0 72 56) 93 28 - 313 und Christiane Rathgeb, Telefon (0 72 51) 98 22 81 92

Frühlingsfest „Mit Energie und Schwung in den Frühling“

Vortrag und Beratung zum Thema „Solarenergie“, Kindermalwettbewerb, sportliche Aktivitäten mit der Wii, Führungen durch die Tagespflege und Erinnerungswohnung, Musik, Info-Stände, Bewirtung uvm.

Termin: Sonntag, 3. April, ab 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort: Seniorenhaus St. Franziskus, Udenheimer Str. 4, Philippsburg (gegenüber Festhalle)

Tag der offenen Tür in der Caritas-Tagespflege

Führungen durch die Tagespflege mit Dach- und Wintergarten, Spiel- und Aktivierungsangebote für Senioren, Kaffee und Kuchen

Termin: Mittwoch, 6. April, ab 16.00 Uhr

Ort: Tagespflege Bruchsal, Stadtgrabenstr. 25

Aktives Gehirntraining in Zusammenarbeit mit der Caritas

Termine: Dienstag, 22. März, 5. April, 19. April, 10. Mai, 31. Mai
Ort: Seniorenbegegnungsstätte „Am Kübelmarkt“, Bruchsal

Information: Christiane Rathgeb, Telefon (0 72 51) 98 22 81 92

Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal (ÖHD)



Seminartag für Trauernde

„Mit der Trauer unterwegs“
Trauernde und deren Angehörige bekommen an diesem Tag die Möglichkeit, die Gefühle angesichts des Todes wahrzunehmen und ihnen nachzuspüren.

Termin: Samstag, 19. März, 9.00 - 15.00 Uhr

Ort: Vincentiushaus, Josef-Kunz-Str. 4, Bruchsal

Kosten: 15 Euro (inkl. Kaffee und Imbiss am Nachmittag)

Benefizmundartabend

„No meh wie schee“ von und mit Gitta Henneges

Mund(un)art voller Witz und Aberschwitzer von fein- bis unsinnig, Sketche und Geschichten mitten aus dem Leben.

Termin: Freitag, 1. April, 20.00 Uhr

Ort: Martin-Luther-Haus, Bruchsal

Kosten: 8 Euro

Benefizklavierkonzert

mit Dominik Stadler

Der junge Ausnahmepianist spielt Werke von Bach, Haydn, Beethoven, Schubert und Saint-Saens

Termin: Freitag, 13. Mai, 19.00 Uhr

Ort: Schloss Bruchsal, Kammermusiksaal

Kosten: 8 Euro

Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde in der „Cafétas“

Termin: An jedem letzten Dienstag im Monat, 15.30 - 17.30 Uhr.

Ort: Friedhofstraße 13, Bruchsal

Information ÖHD-Angebote:

Claudia Schäfer-Bolz, Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal

Tel. (0 72 51) 80 08 58

E-Mail: claudia.schaefer-bolz@caritas-bruchsal.de

Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen**:

Montagsgruppe

Margot Fischer,
Tel. (0 72 51) 42 647

Dienstagsgruppe

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Mittwochsgruppe

Manuela Krämer
Tel. (0 72 55) 40 61

**Donnerstagsgruppe für Frauen
(14-tägig, ung. Kalenderwochen)**

Rosi Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

**Freitagsgruppe
(Senioren, 14-tägig)**

Helmut Wienecke,
Tel. (0 70 43) 61 70

Zeit / Ort

jeweils 20.00 Uhr in der „Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

Veranstaltungen:

25. – 26. März

Klinik-Seminar mit Referentin Frau Ahmann, Bundesverband Bildungshaus St. Bernhard Rastatt

15. – 17. April

Allg. Seminar „Es fährt ein Zug nach nirgendwo!“ mit Referentin Frau Koop, Rehaklinik Schallstadt Schönstattzentrum Oberkirch

22. – 25. April

Ostern Besinnungswochenende „Selbstversorgerhaus“ Karlsgut am Schluchsee

06. – 8. Mai

Gruppenleiterarbeitstagung Schönstattzentrum Oberkirch

13. – 15. Mai

Familienseminar mit Referentin Frau Brändle, MAKs AGJ Freiburg Thomashof, Karlsruhe-Durlach

21. – 29. Mai

Suchtwoche

03. – 05. Juni

Männerseminar „Männer Räume – Männer Träume“ mit Referent Herr Wegerich, PSB Ludwigshafen

Information: Helmut Wienecke,
Telefon (0 70 43) 61 70

**SKM
Katholischer
Verein für
Soziale Dienste
im Landkreis
Karlsruhe**

**Straffälligenhilfe und
Betreuungsverein****Entlassungsvorbereitung in
der JVA Bruchsal**

Welche Hilfe erhalten Gefangene vor der Entlassung durch die JVA? Frau Schwarzer stellt die neue Abteilung zur Entlassungsvorbereitung der JVA Bruchsal vor und beantwortet Fragen

Termin: Montag, 21. März, 19.30 Uhr
Ort: SKM, Söternstraße 5, Bruchsal

**Führung in der muslimischen
DITIB-Gemeinde in
Bruchsal**

Die muslimische DITIB Gemeinde in Bruchsal, aus der auch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der türkischen Gesprächsgruppe kommen, stellt sich vor und lädt zum kennen lernen ein.

Termin: Montag, 18. April, 19.30 Uhr
Treffpunkt: Sultan Ahmet-Moschee Bruchsal, Industriestraße, Bruchsal (gegenüber Raiffeisenmarkt)

**Erfahrungsaustausch für
Einzel- und Gruppenbetreuer**

Termin: Montag, 16. Mai, 19.30 Uhr
Ort: SKM, Söternstraße 5, Bruchsal

**Internationale Begegnung
für Ehrenamtliche aus der
Straffälligenhilfe Trier**

Ehrenamtliche aus verschiedenen europäischen Ländern treffen sich zum Erfahrungsaustausch und erarbeiten Empfehlungen für die Europäische Kommission.

Termin: 26. - 28. Mai
Veranstalter: Europäisches Forum Straffälligenhilfe

Information für alle SKM-Angebote: Petra Schaab, SKM

Söternstraße 5, 76646 Bruchsal
Tel. (0 72 51) 50 56 812

E-Mail: straffaelligenhilfe@skm-bruchsal.de
betreuungsverein@skm-bruchsal.de



Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung hat zum Ziel, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden. Jede Spende oder Schenkung hilft, die Lebensqualität alter Menschen zu verbessern. Da das Vermögen der Stiftung unangetastet bleibt und nur die Erlöse für die Stiftungsaufgaben verwendet werden, ist die Stiftung eine Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Spuren zu hinterlassen.

Wenn Sie mehr wissen oder Informationsmaterial erhalten wollen, sprechen Sie mit Frau Ulrike Steinbach,
Tel. (0 72 51) 80 08 37.

Caritas-Altenhilfe-Stiftung
Kto-Nr. 307 00,
Sparkasse Kraichgau,
BLZ 663 500 36



**Schon gewusst?
Die Cafétas kann man
mieten!**

Information:
direkt in der Cafétas,
Friedhofstraße 13 in Bruchsal
oder bei
Christa Schellmann,
Telefon (0 72 51) 38 49 13 und
Andrea Thurau,
Telefon (0 72 51) 30 88 30

Wir freuen uns auf Sie!

14. Bruchsaler Hoffnungslauf

Es ist wieder soweit - Laufend helfen!

Der 14. Bruchsaler Hoffnungslauf findet in diesem Jahr am **Samstag, den 14. Mai** um 16.15 Uhr statt. Start und Ziel sind im Schulhof der Bruchsaler Stirumschule, wo

auch Aktionen für Kinder und Informationsstände angeboten werden. Hier gibt es auch ein reichhaltiges Bewirtungsangebot.

Startnummern für den maximal 3,5-stündigen Lauf, dessen Streckenführung (ca. 3,5 Km) durch die Innenstadt und den schönen Schloßgarten führt, gibt es ab Mitte März beim Sportteam in der Pfeilerstraße und beim Caritasverband in der Friedhofstraße in Bruchsal. TeilnehmerInnen unter 18 zahlen keine Startgebühr, werden aber gebeten, sich persönliche Sponsoren zu sichern, die ihr sportliches und soziales Engagement durch Spenden honorieren. Auch Erwachsene können zusätzlich zu ihrer Startgebühr von fünf Euro mit persönlichen Sponsoren dazu beitragen, dass soziale Projekte im nördlichen Landkreis Karlsruhe unterstützt werden.

In diesem Jahr ist der Lauf zu Gunsten der Hilfen in Notfällen, der Schuldnerberatung mit Ehrenamtlichen, den Hilfen für wohnungslose Menschen und den Hilfen für psychisch erkrankte Menschen.

Mannschaften (ab 10 Personen) müssen sich anmelden. Dies gilt insbesondere für Schulmannschaften bei den Schürrer-Fleischer Schulpreisen oder für Ju-

gendmannschaften beim Jugendpreis der Mutabis-Stiftung zu Heidelberg. Für kurzentschlossene Einzelstarter gibt es noch Startnummern am Tag des Hoffnungslaufes ab 15.00 Uhr an der Stirumschule.



Der „Schürrer & Fleischer Immobilien-Bambini-Lauf“ (für Kinder unter 1,40 m) dreht bereits um 15.30 Uhr seine Runde um die Stirumschule (ca. 400 m). Hier gibt es nur Sieger und die werden alle mit einer Medaille und Süßigkeiten prämiert. Das Hauptfeld startet um ca. 16.15 Uhr.



Auch in diesem Jahr gibt es noch die Möglichkeit den Hoffnungslauf als RundenpatInnen zu unterstützen. Für nur 1 Cent pro gelaufene Gesamtrunde fördert man die Projekte der Caritas im nördlichen Landkreis Bruchsal.

Information zum 14. Bruchsaler Hoffnungslauf gibt es bereits jetzt unter Telefon (0 72 51) 80 08 17 und auf der Hoffnungslauf-Sonderseite auf

www.caritas-bruchsal.de sowie per E-Mail unter presse@caritas-bruchsal.de.

schürrer-fleischer
IMMOBILIEN

EASY
SPORTS

FITNESS

SULZER

SEW
EURODRIVE

Vertragshändler
SKODA RENAULT DACIA
GRAF

AOK
Die Gesundheitskasse

HÄNDEL
Wir bringen's ins Rollen!

Sparkasse
Kraichgau

INTERSPORT
ZIMMERMANN
www.sport-zimmermann.de

Krombacher
ALKOHOLFREI!

STORK DRUCK.
Bringt Ideen aufs Papier

Stadtwerke Bruchsal
Energie • Wasser • Bäder • S

STAATLICHE
SCHLOSSER
UND GÄRTEN

connect
Ihre zauberhafte Werbeagentur

Malteser
...weil Nähe zählt.

THERMARIUM
Wellness- & Gesundheitspark

Ensinger
...die Gärten begeistern

Audit WPG Karlsruhe Stuttgart, Dirk Bachmann Punktgenaue Zahntechnik GmbH, Mutabis Stiftung zu Heidelberg, Heribert Schmitt Partyservice, Sportteam, Füllhorn Biomarkt, Blumenhaus Siegele sowie RundenpatInnen und SpenderInnen

Unsere **caritas-mail** erscheint vierteljährlich (Auflage: 900). Sie können sie **kostenlos** erhalten indem Sie eine E-mail an presse@caritas-bruchsal.de senden oder sie auf www.caritas-bruchsal.de abrufen. Nächste Ausgabe: Juni 2011.

Impressum

Herausgeber der **caritas-mail**: Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal
Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert und gemäß Kennzeichnung

Unser Spendenkonto:
Konto Nr. 4987 bei der
Sparkasse Kraichgau BLZ 663 500 36